

SPD

Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 5. März 2021

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 01/2021

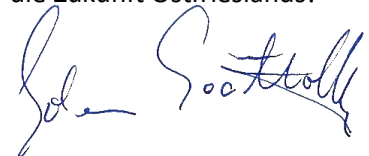
Hein mitmänner!

Das neue Jahr ist nicht weniger turbulent gestartet, als das vergangene zu Ende gegangen ist. Die Coronapandemie beherrscht nach wie vor unseren Alltag und auch das politische Geschäft in Berlin. Nachdem die vergangenen Wochen geprägt waren von der schleppenden Auszahlung der Coronahilfen und dem holprigen Start der Impfungen, bin ich froh, dass nun auf allen Ebenen mehr Tempo gemacht wird.

Neben der Krisenbewältigung dürfen wir aber auch die anderen Themen nicht aus den Augen verlieren.

Fachpolitisch beschäftigt mich nach wie vor besonders die Zukunft der Erneuerbaren Energien. Dazu stehen wir im intensiven Austausch mit unserem Koalitionspartner und dem Minister. Auch hier müssen viel mehr PS auf die Straße gebracht werden. Gerade für Ostfriesland bietet die Energiewende noch immer enorme Zukunftsperspektiven. Dafür will ich auch zukünftig weiter kämpfen. Deshalb danke ich euch sehr für euer Vertrauen in mich und die Nominierung als Kandidat für die Bundestagswahl im September. Ich freue mich sehr auf unsere Zusammenarbeit für die Zukunft Ostfrieslands!

Ihr und Euer



Insektensterben stoppen!

Wir wollen das Insektensterben stoppen:

Mit dem Aktionsprogramm gegen das Insektensterben und einer Änderung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung haben wir jetzt zwei wichtige Schritte in diese Richtung gemacht. Unter anderem sind glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel mit Ablauf des Jahres 2023 verboten.

Was uns als Landesgruppen Niedersachsen/Bremen ganz wichtig war: Das Insektenschutzgesetz von unserer Umweltministerin Svenja Schulze lässt Raum für Regelungsinitiativen auf Länderebene. Damit kann Niedersachsen den erfolgreichen "Niedersächsischen Weg" weiter verfolgen. Ich hoffe, dass wir dadurch auch einer zukunftsfähigen Landwirtschaftspolitik näher kommen. Bundeslandwirtschaftsministerium und Bauernverband fällt dazu derzeit nicht viel ein.

Wir brauchen aber noch in dieser Legislaturperiode einen dauerhaft tragfähigen Konsens, der die Wirtschaftlichkeit unserer landwirtschaftlichen Betriebe sichert, die Entwicklung der ländlichen Räume voranbringt und den gesellschaftlichen Anforderungen beim Tierwohl sowie dem Arten- und Naturschutz gerecht wird.

Das Statement des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit:

www.bmu.de

Fragen und Antworten rund um das Insektenschutzgesetz:

www.bmu.de

Corona: 5 Öffnungsschritte

Aktuelle Beschlüsse vom 3. März 2021

1. Öffnungsschritt	2. Öffnungsschritt	3. Öffnungsschritt		4. Öffnungsschritt		5. Öffnungsschritt		weitere Schritte
seit 1.3.	ab 8.3.	ab 8.3. nach Inzidenz		14 Tage später (frühestens 22.3.)		14 Tage später (frühestens 5.4.)		MPK 22.3.
		unter 50	50 - 100	unter 50	50 - 100	unter 50	50 - 100	
Schulen (individuelle Regeln je Land)	Buchhandlungen Blumengeschäfte Gartenmärkte (1 Kunde pro 10 bzw. 20 qm, abhängig von Verkaufsfläche)	Einzelhandel (1 Kunde pro 10 bzw. 20 qm, abhängig von Verkaufsfläche)	Terminshopping im Einzelhandel (1 Kunde/40qm, Terminbuchung)	Außen-gastronomie	Jeweils mit tagesaktuellem Schnell- oder Selbsttest:	Freizeitveranstaltungen im Außenbereich (max. 50 Teilnehmende)	Einzelhandel (1 Kunde pro 10 bzw. 20 qm, abhängig von Verkaufsfläche)	Entscheidung über die weiteren Bereiche: Gastronomie, Kultur, Veranstaltungen, Reisen und Hotels
Kitas	Körpernahe Dienstleistungen (zum Teil mit tagesaktuellem Test)	Museen/ Galerien/ Zoos/botan. Gärten/ Gedenkstätten	Museen/ Galerien/Zoos/botan. Gärten/ Gedenkstätten (mit Terminbuchung und Dokumentation)	Theater/ Konzert- und Opernhäuser/ Kinos	Außen-gastronomie (mit vorheriger Terminbuchung)	Kontaktsport innen	Sport (kontaktfrei innen, Kontaktsport außen) - ohne Test -	Unter Berücksichtigung Testen, Impfen, Virusmutation und weitere Faktoren
Friseure (+ regionale Öffnungen)	Fahr- und Flugschulen (mit tagesaktuellem Test)	Außen-Sport max. 10 Personen, kontaktfrei	Individualsport außen, max. 5 Pers. aus 2 Haushalten (bzw. max. 20 Kinder)	Sport (kontaktfrei innen, Kontaktsport außen)	Theater/ Konzert- und Opernhäuser/ Kinos			
					Sport (kontaktfrei innen, Kontaktsport außen)			

© Bundesregierung

Foto: Bundesregierung

Bund fördert Freibad Borssum zum zweiten Mal

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat in dieser Woche über eine Fördertranche kommunaler Sanierungsvorhaben entschieden und das Freibad Borssum steht, wie schon im April 2019, erneut auf der Liste. Eine zweite Förderung ist ungewöhnlich und es bedurfte doch sehr viel Überzeugungsarbeit. Gerade in Zeiten, in denen Kommunen mit sinkenden Gewerbesteuerereinnahmen und anderen Einnahmeausfällen durch die Corona-Pandemie zu kämpfen haben, war es uns aber als Große Koalition und als SPD wichtig, dass wir die Wirtschaft auch durch öffentliche Investitionen unterstützen und vor allem Kommunen bei ihren Sanierungsvorhaben nicht alleine lassen.

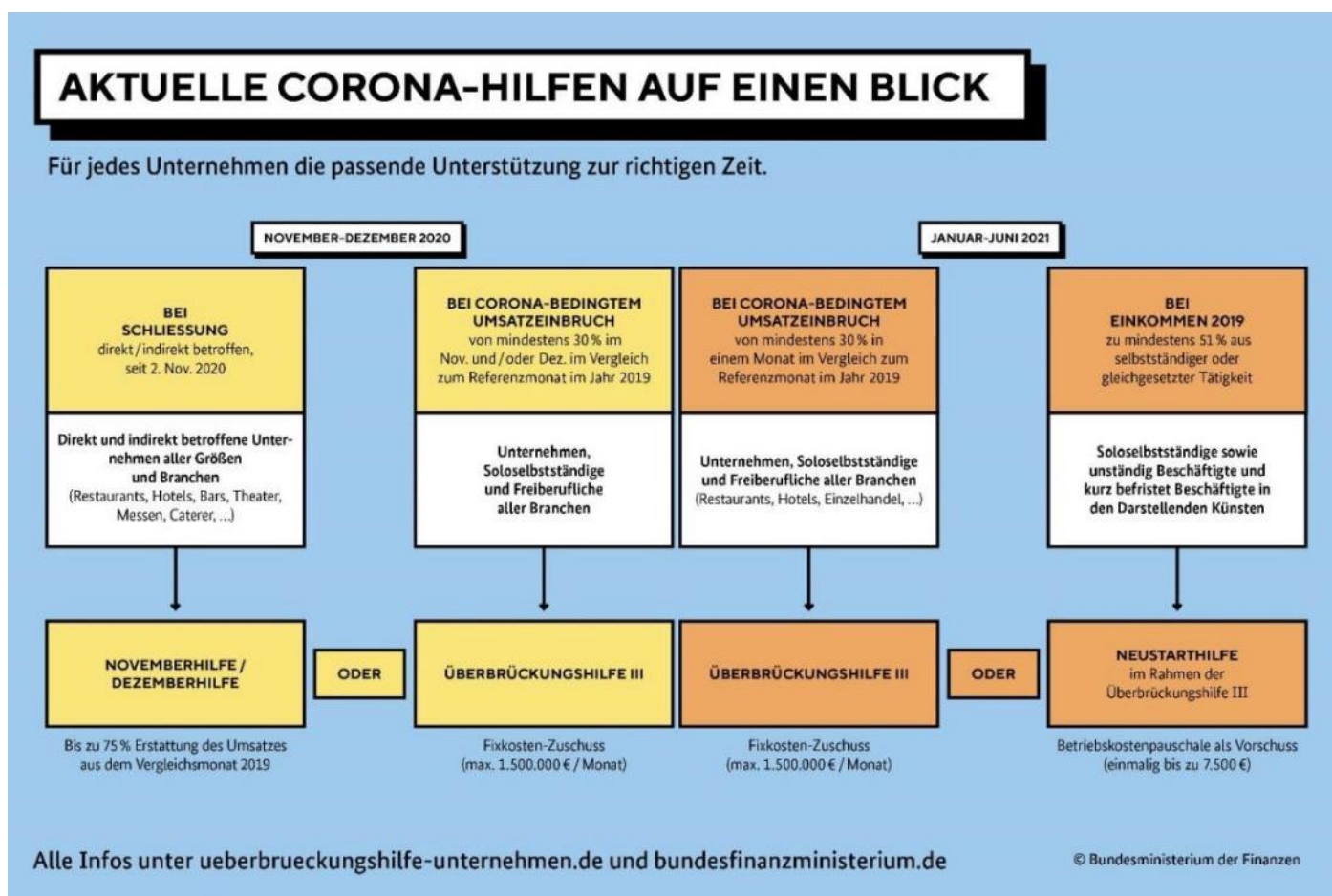
Ich freue mich sehr, dass der Bund nach der Entscheidung von 2019 nun ein zweites Mal Geld für die Sanierung des Freibades Borssum bereitstellt. Damit steht der Komplettsanierung hoffentlich nichts mehr im Wege.

Der zweite Antrag der Stadt Emden war nötig geworden, weil zunächst die notwendige Sanierung der wasser-technischen Anlagen nicht eingeplant war. Dafür bekommt die Stadt neben dem bereits 2019 bewilligten 938.000 Euro weitere 539.000 Euro.



Zwischenstopp Freibad Borssum - Johann Saathoff, MdB und Matthias Arends, MdL am Rande einer Motorrad-Tour durch den Wahlkreis.

Übersicht zu Informationen der Corona-Hilfsprogramme



- Lotse für Corona-Hilfen: www.bmas.de
- Politische Antworten zur Corona-Krise: Homepage der SPD-Bundestagsfraktion
- Dossier aller Parlamentsmaterialien zur Corona-Pandemie: www.bundestag.de

Weitere Links zu verschiedenen Hilfsprogrammen befinden sich auf meiner Homepage unter www.johann-saathoff.de

Windenergie: Der nötige Schwung fehlt immer noch

Der Ausbau der Windkraft kam auch 2020 noch nicht richtig in Schwung. Nach den jüngsten Zahlen der Branchenverbände BWE und VDMA wurden 2020 insgesamt 420 Windenergieanlagen an Land mit einer Gesamtleistung von 1431 Megawatt zugebaut.

Damit wurde der Zubau im Vergleich zum Vorjahr zwar um 46 Prozent gesteigert, insgesamt bleibt das aber aus meiner Sicht weit hinter den Erwartungen zurück. Der Bundeswirtschaftsminister muss nun endlich langfristige Perspektiven für die Branche bieten.

Die im Entschließungsantrag zum EEG 2021 vereinbarten vereinfachten Regelungen zum Repowering und die neuen Ausbaupfade müssen jetzt gesetzlich vereinbart werden. Ich erwarte vom Minister, dass er uns dazu schnellstmöglich Vorschläge vorlegt. Sonst wird das nichts mit unseren Klimazielen.

Mitglied im Auswärtigen Ausschuss

Die SPD-Bundestagsfraktion hat mich in ihrer digitalen Sitzung einstimmig als neues ordentliches Mitglied in den Auswärtigen Ausschuss gewählt. Danke für das Vertrauen!

Damit trete ich die Nachfolge von Thomas Oppermann an, der im Oktober völlig unerwartet verstorben war. Der Auswärtige Ausschuss ist für meine Arbeit als Koordinator für die zwischengesellschaftliche

Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft natürlich die ideale Kombination. Die Beziehungen zu Russland sind aktuell sehr angespannt und die Situation in Russland macht mir große Sorgen. Gemeinsam mit den Kollegen und Kolleginnen möchte ich einen Beitrag dazu leisten, dass sich die Beziehungen wieder verbessern können.



Bundesaußenminister Heiko Maas und Johann Saathoff bei dessen Ernennung zum Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Foto: Photothek)

Endlich Rechtssicherheit im Notfalleinsatz

Das war aus unserer Sicht überfällig: Der Bundestag hat jetzt Rechtssicherheit für Notfallsanitäterinnen und -sanitäter beschlossen. Damit können sie künftig im Notfalleinsatz auch in Abwesenheit des Notarztes oder der Notärztin eigenverantwortlich notwendige heilkundliche Maßnahmen durchführen, ohne gegebenenfalls Strafen fürchten zu müssen. Die Notfallsanitäterinnen und -sanitäter sind oft zuerst vor Ort und müssen daher bis zum Eintreffen des Notarztes anhand ihres erlernten Wissens Notfallpatientinnen und Patienten umfassend versorgen können. Bislang konnten sie ihr lebensrettendes Wissen nur auf Anweisung eines Notarztes einsetzen. Wenn sie in Notsituationen eigenständig handelten, um Leben zu retten, mussten sie sich unter Umständen

den auf einen rechtfertigenden Notstand berufen und ihr Handeln gegebenenfalls gerichtsfest begründen. Das geht natürlich gar nicht. Wir haben diesen Zustand mit Unterstützung von den SPD-Kolleginnen und den SPD-Kollegen aus Rheinland-Pfalz nun beendet. Denn sie haben im Bundesrat mit ihrer Initiative den Stein ins Rollen gebracht.

Schon bei Beschluss des Notfallsanitätergesetzes hatte die SPD-Bundestagsfraktion eine derartige Klarstellung gefordert, die damals aber von CDU/CSU und FDP abgelehnt wurde. Jetzt ist es endlich gelungen, den Knoten zu durchschlagen. Von nun an können Notfallsanitäterinnen und -sanitäter eigenverantwortlich handeln - und damit Leben retten.

Tablets und Laptops: Bund übernimmt Kosten für Schülerinnen und Schüler

Eine gute Nachricht von unserem Arbeitsminister Hubertus Heil: Der Bund bezahlt digitale Endgeräte für bedürftige Schülerinnen und Schüler, falls kein anderes Gerät zum Beispiel von der Schule zur Verfügung gestellt werden kann.

Das ist aus meiner Sicht richtig und wichtig. Zwar wurde der Bund-Länder-Digital-Pakt vom Sommer 2020 aufgestockt, um allen Schülerinnen und Schülern die notwendige technische Ausstattung zu geben, damit sie am Online-Unterricht teilnehmen können. Aber dennoch kam die technische Ausrüstung nicht so voran, wie wir uns das gewünscht haben. Deshalb ist die Initiative des Ministers ein gutes Signal, um die bereits existierenden Bildungsungleichheiten in dieser kritischen Phase nicht noch weiter zu verstärken. Die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern müssen den Bedarf beim Jobcenter geltend machen. Bis zu 350 Euro kann das Jobcenter in diesen Fällen ersetzen. So vermeiden wir, dass Schülerinnen und Schüler aus sozial schwachen Familien faktisch vom Unterricht ausgeschlossen sind und sich Armutsrisiken verfestigen.



Sprach-Kitas in Dornum und auf Norderney werden gefördert

Eine schöne Nachricht für meinen Wahlkreis und eine verdiente Anerkennung für Engagement:

Seit dem 1. Januar profitieren die Kita „St. Bartholomäus“ in Dornum und die Kita „Am Kap“ auf Norderney von der Förderung aus dem Bundesfamilienministerium aus dem Programm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Über eine Laufzeit von zwei Jahren werden die Kindertagesstätten jeweils mit 50.000

Euro gefördert, um die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Kitas voranzubringen. Seit diesem Jahr wird dabei der Fokus auf den Einsatz digitaler Medien und die Integration medienpädagogischer Fragestellungen gelegt.

Ich bin sicher: Das Geld ist bei den Kitas sehr gut angelegt!

Lesereihe der LAK wird gefördert

4.500 Euro bekommt die Ländliche Akademie Krummhörn-Hinte zur Förderung ihrer Lesereihe „Wer auszog, das Gruseln zu lernen...“ Die Mittel stammen aus dem Bundesprogramm »Ländliche Entwicklung« (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Mit dem Projekt „Und seitab liegt die Stadt“ werden bundesweit literaturbezogene Veranstaltungen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder in Orten mit weniger als 20.000 Einwohnern gefördert. Ziel ist es, Literatur besser zu vermitteln.

So soll möglichst vielen Menschen die Möglichkeit eröffnet werden, kulturelle und gesellschaftliche Debatten mitzugestalten.

In diesem Jahr läuft das Programm unter dem Schwerpunktthema „Landschaft“. Ich freue mich, dass auch die Krummhörn von den Bundesmitteln profitiert.

Gerade in Krisenzeiten dürfen wir die Förderung der Kultur nicht vergessen. In meiner Funktion als Bürgermeister habe ich viele Jahre mit der Ländlichen Akademie zusammengearbeitet und weiß, dass das Geld dort richtig investiert ist.

Der Wahlkreis Aurich/Emden nominiert Johann Saathoff für die nächste Bundestagswahl

Corona macht alles anders: Die Delegierten saßen auf Abstand, es musste ganz schnell gehen, reden durfte und wollte ich nur kurz, Atmosphäre kam nicht so richtig auf. Aber dennoch habe ich mich wahnsinnig gefreut: Mit 93,4 Prozent Zustimmung habe ich bei der Aufstellungsversammlung einen Vertrauensbeweis bekommen, der mich stolz macht. Jetzt geht es energisch in einen Wahlkampf, in dem wir vor allem eins zeigen werden: Die SPD wird in diesen schwierigen Zeiten so dringend gebraucht wie noch nie.

Dafür werde ich kämpfen und dann im Bundestag alle dicken Bretter bohren, die ich finden kann. Einige habe ich in meiner Rede angesprochen. Ihr könnt sie unter folgendem Link nachlesen und nachhören. Über Reaktionen freue ich mich!

www.spd-unterbezirk-aurich.de



Gratulierten dem frisch gebackenen Kandidaten für den Wahlkreis 24: Wiard Siebels, MdL, und Dennis Rohde, MdB, der die Veranstaltung leitete.

Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
Burggraben 46, 26506 Norden
Tel: 04931 - 4417
Fax: 04931- 930 16 73

johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 - 227 - 73 155
Fax: 030 - 227 - 70 155

johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Wiebke Doesken, Heiner Schröder, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann